

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Brief(e) von Ebell, Heinrich Karl an Schiller, Friedrich (von)

GSA 83/234

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00006258

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

Eingegangener Brief von
Ebell, Heinrich Karl

83/234

gsa_derivate_00002610:/Schiller_07_0174.tif

1800 September 6

SNA 38I, 345

gsa_derivate_00002610:/Schiller_07_0175.tif

Wollgraben

42.

Fürgrafen von Graun,

Das hier befindet sich, enthält das große Kunstwerk
Wallensteins Tod, und zugleich der ausführliche
Monolog des Helden: Ein Geist ist's op. auf
mich warf, man lasse, ja ich möchte sagen
zuversich mich diesen Monolog, als einen Versuch
meiner dramatischen Kunst zu komponieren.

Ich habe das Manuscript selbst dem Herrn
Kapellmeister Reichardt mit der Bitte überreicht,
wie von der Herausgabe, im Ansehung der mitge-
gebenen, und dilingendes Originalbrief selbst

Mit

ist die Möglichkeit zu zeigen, daß ich, wenn
ich diese Bemerkungen zur Verfügung eines
jüngeren Menschen stellen dürfte.

Ich habe mich nicht für die Arbeit
meiner Kunst eines Besuchs würdig zu halten,
da ich mich nicht darauf und gar nicht zu denken vermag,
von demjenigen der unbescholtenen Mängel erwartet
glaubt zu werden, daß er die Eigenschaften des Kunst-
lers in der Kunst seines Meisters nicht verstehen will,
daß er nicht, da, wo er zuhause ist, die geliebte
Quartierung ist, sondern von dem Kapellmeister
Kaisers. Da ich mich nicht zu demselben hingewandt
habe.

L. W. W. W.

Leipzig den 1. April 1770.

Herrn v. d. Reichenbach.

ganz verehrter Herr

H. C. C.